

LANDESRÄTIN DR.TM GRETI SCHMID, VORARLBERG,
REGIERUNGSRAT MARTIN JÄGER, GRAUBÜNDEN,
MINISTER DR. MAURO PEDRAZZINI, LIECHTENSTEIN

Auch heute noch bestimmen Vorstellungen, was typisch weiblich oder typisch männlich ist, das Verhalten von Jugendlichen und Erwachsenen. Mit „betrifft:rollenbilder“ wollen wir länderübergreifend Jugendliche sowie Frauen und Männer ermutigen, neue und unübliche Wege zu beschreiten, damit sie sich entsprechend der persönlichen Neigung und ihren Talenten entfalten können.

DAS INTERREG-PROJEKT

„BETRIFFT:ROLLENBILDER“

Das Amt der Vorarlberger Landesregierung mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung ist Projektkoordinatorin. Partnerinnen sind die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann, Kanton Graubünden und die Stabsstelle für Chancengleichheit Fürstentum Liechtenstein. Zudem wurde mit den Gleichstellungsstellen aus dem süddeutschen Raum (Ober- und Unterallgäu) eine Informationspartnerschaft eingegangen. Das Projekt hat drei Schwerpunkte: Befragung, Öffentlichkeitskampagne und Wanderausstellung mit Vortragsreihe.

„betrifft:rollenbilder“ startete im Herbst 2013 mit einer Online-Befragung von Jugendlichen durch die Fachhochschule Ostschweiz. Die Öffentlichkeitskampagne, sowie die interaktive Wanderausstellung mit Vortragsreihe werden in den drei Ländern von März bis September 2014 durchgeführt.

Besonders angesprochen werden im Projekt Jugendliche, junge Erwachsene, sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Weiters richtet sich das Projekt an die Bevölkerung ganz allgemein.



www.rollenbilder.org

teama5.com

KÄMPFEN, PRAHLEN, STÄRKE ZEIGEN ...
**DIE ROLLE
DEINES
LEBENS?**

gleichstellung
fördern
frauen und männer Vorarlberg



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

interreg IV
Alpenheim | Bodensee | Hochrhein



001

PROJEKTSCHWERPUNKTE

DIE BEFRAGUNG

Vom 9. September bis 31. Oktober 2013 wurden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren mittels einer Online-Befragung interviewt. In den drei Ländern haben sich rund 800 junge Personen beteiligt. Die wichtigsten Ergebnisse der Befragung:

- > Die Jugendlichen glauben, dass Gleichstellung verwirklicht ist – ihr konkretes Verhalten unterscheidet sich jedoch stark von ihrer Vorstellung.
- > Stereotypische Rollenzuschreibungen sind häufig bei Haushaltstätigkeiten, am stärksten in Bezug auf Mütter mit kleineren Kindern.
- > Junge Frauen wählen vornehmlich Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen, junge Männer beginnen in einem Handwerks- oder in einem technischen Beruf.
- > Die 20- bis 25-Jährigen sind gegenüber neueren Familienmodellen offener als die jüngeren Befragten, die noch stark traditionellen Vorstellungen verhaftet sind.
- > Über 70% der jungen Frauen und Männer möchten später Kinder haben. Am liebsten möchten sich die jungen Erwachsenen zukünftig die Arbeit im Haushalt teilen, wobei sich dies Frauen stärker wünschen als Männer.
- > Rund 60% der jungen Frauen geben an, dass sie schon mindestens einmal diskriminiert wurden. Insbesondere haben sie sexuelle Belästigung erfahren.
- > Junge Männer haben mehrheitlich (64%) keine Erfahrung mit Diskriminierung.

SCHLUSSBERICHT

zur Befragung unter: www.rollenbilder.org



002

ÖFFENTLICHKEITSKAMPAGNE

MOTTO

„Die Rolle deines Lebens?“ ist das Motto der Öffentlichkeitskampagne. Sie setzt durch starke Bilder Impulse und vermittelt Denkanstöße, damit sich Jugendliche, Frauen und Männer mit ihren eigenen Geschlechtervorurteilen auseinandersetzen können.

Die Kampagne regt mittels Folder, Inseraten, Plakaten, eigener Website und auf Facebook dazu an, das Rollenspektrum zu erweitern und das eigene Rollenverhalten zu überprüfen.

Die Öffentlichkeitskampagne begleitet und unterstützt die Wanderausstellung und Vortragsreihe in den drei Ländern.

003

ROLLEN:PARKOUR

WANDERAUSSTELLUNG

Interaktiv, spielerisch, humorvoll und erlebnisorientiert: Die Wanderausstellung führt Jugendliche und junge Erwachsene an fünf Stationen an das Thema Rollen und Stereotype heran und ermöglicht „aha“-Erlebnisse. Der rollen:parkour widmet sich den Themen Arbeit, Medien, Kultur, Bildung und Gesundheit.

004

ROLLEN:TALK

VORTRAGSREIHE

Zum „rollen:parkour“ wurde für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die begleitende Vortragsreihe „rollen:talk“ konzipiert, welche die Themen des ganzen Projekts aufgreift:

In Chur findet die Podiumsveranstaltung zum Thema Gender & Schule mit den Referierenden Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Grünewald und Jürgmeier MAS statt.

In Bregenz stellt Dr.ⁱⁿ Susanne Feigl den Gleichstellungsbericht Vorarlberg 2014: Rollenbilder und ihre Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern vor.

Dr.ⁱⁿ Sabrina Unterstell beleuchtet das Thema Rollenbilder und die Bedeutung der Medien für Kinder in Liechtenstein und MA Karin Wohlgenuth befasst sich mit dem Thema Berufsfindung/nationale Herkunft.